

[**Stroh**]b. Stroh**b**ündel, NB, OP vereinz.: *Straoubeischl* Etzenricht NEW; *šdroubauřn* nach KOLLMER II,53.

WBÖ II,703.– CHRISTL Aichacher Wb. 56.

[**Watte**]b. Wattebausch, OB, NB vereinz.: *Wattbauschn in d'Oarn doa* Umbertshsn KEH.

WBÖ II,703.

[**Wit**]b. wie → B.3b: „Beim *Grasseltmachen* (zerkleinern des Reisigs) hat die Dirn extra aufgepaßt, daß keine Haselnußstaude in den *Wiedbauschn* (Reisigbündel) gekommen ist“ STROBL Mittel und Bräuch 44.– Zu → *Wit* 'Holz'.

[**Zahn**]b.: *Zähbaischal* „bei einer Zahngeschwulst aufgelegtes Kamillensäckchen“ Mchn.

[**Zuher**]b. stützendes Büschel neben einem → [Eck]b.: „Gerade dieser *Zuara-Bauschen* muß gut gesetzt sein, damit die ganze Anlege ihren Halt bekommt“ Essenbach LA L. WIE-THALER, Bauern Brot, München 1991, 16. B.D.I.

†-bäusch

N., in: [Ge]b.: *Das Gebäusch* „Verbindung von elastischen Dingen, wobey sie einen größern, als den nöthigen Raum einnehmen“ SCHMELLER I,297.

SCHMELLER I,297.– LEXER HWb. I,756.

B.D.I.

bäuscheln

Vb. 1 refl.: *es bäuschlt si* „das Getreide bekommt Körner“ Wasserburg.

2 Reisig zu Streu hacken: *bäuschln* Donautauf R.

WBÖ II,704; Schwäb.Wb. I,732; Suddt.Wb. II,146.

DWB I,1199 (bäuscheln).

W-12/38f., 21/50.

Komp.: [der]b. durch Reisigmachen verdienen: *Was ö ma dabäüschln ko, dös is mit Hundschandn* [mit Müh u. Not] *mei Brocka Össn!* SCHLICHT Dorftheater 72.

B.D.I.

bauschen, †paus-

Vb. 1 stark hervortreten, füllig werden: *°bauschen* „sich ausdehnen, schlecht zusammendrücken lassen“ M'rfels BOG; *bauschn* „auffällig hervorstehen, wenn ... ein steif gebügelter Unterrock sich ... vorwölbt“ ²SINGER Arzbg. Wb. 33; *sich bauschen* SCHMELLER I,297; *auf der stainen bruckhen an dem thor gewesen und*

etwas hochbauschettes unter meinem rockh hinausgetragen 1545 Urk.Juden Rgbg 437; *Bauschen* „viel Platz einnehmen, wie z.B. gestärkte Hemd-Ermel, die sich nicht gerne in Falten richten“ HÄSSLIN Nürnbg.Id. 49.

2 zu einem Bündel, einem Büschel machen, *°OB*, *OP* vereinz.: *°bauschen* „Stroh nach dem Dreschen zu größeren Bündeln zusammenlegen“ Scheffau BGD; *Faßraiffe bauschen* „in einen Bauschen zusammenlegen“ SCHMELLER I,297.

3 zusammenknittern: *bauschen* „z.B. Papier“ Passau.

4 zusammen-, hinklopfen, *OB*, *OP* vereinz.: *°*„der *Hufschmied* hat früher mehrere abgenützte Eisen *gebauscht*, zu einem Stück geklopft“ Walleshsn LL; „Dann *bauschte* er mit der Schaufel nassen Sand an die *Einsitz* [mit Ziegeln vermauerte Öffnung des Brennofens] und verstopfte so die Ritzen zwischen den Ziegeln“ O'nzell PA SHmt 42 (1953) 61.

5 (die noch zusammengebundenen Garben) vordreschen, *°OB*, *NB*, *°OP*, *°OF* vereinz.: *°meima schnöl a weng bauschen* Poppenrth TIR; *bauschn* „das erste oberflächliche Dri-scheldreschen der noch nicht aufgebundenen Getreidegarben auf der Tenne“ ²SINGER Arzbg.Wb. 33; „Man ... wählt auch zum sogenannten *Pauschen* die besten Garben aus ... und nimmt das sofort leicht ausgefallene zur Saat“ Landw.Bay. 591.

6 †in der Fügung *unter sich b.* u.ä. sich unrechtmäßig aneignen: *pey allem grossem gelt, so sy ... namen, des nach sag sy vil selbs under ain ander pausten* FÜETREER Chron. 244,19-21; *so haben die meiste Beut die Obristen ... unter sich gebauschet* SELHAMER Tuba Rustica I,466; *Ich will von euren berichtigten Getreidkippern, die wenigst 16.694 fl. allein unter sich pauschen konnten* Bilanz 1782 [, hg. von A. MÖSSMER, Straubing 1998, 47].

Etym.: Mhd. *büsch* 'schlagen, klopfen', Abl. von → *Bausch*; ²PFEIFER Et.Wb. 107.

DELLING I,59; HÄSSLIN Nürnbg.Id. 49; SCHMELLER I,297 f., 412.

WBÖ II,705 f.; Schwäb.Wb. I,732; Suddt.Wb. II,146 f.

DWB I,1199, VII,1513; Frühnhd.Wb. III,309; LEXER HWb. I,289.

²SINGER Arzbg.Wb. 33.

W-11/54.

Komp.: [ab]b. 1 wie → b.2, *°OB*, *°NB* vereinz.: *°Stroa abauscha* „Stroh binden“ Stein FFB.– 2 wie → b.5, *°OP*, *OF* vereinz.: *°zerscht hot ma's Troid obauscht, dan droschn* Pertolzshfn OVI.–